

**Lehrkraft: StD Claus Strunz**

**Leitfach: Deutsch**

**Rahmenthema: „WahnSinn und Literatur“. Von der künstlerischen Kraft der Grenzüberschreitung**

**Zielsetzung des Seminars, Begründung des Themas:**

Künstlerische Schaffensprozesse werden immer wieder auch als Grenzüberschreitungen von traditionellen „Normalitäts-Begriffen“ angesehen. So kann die Entstehung von einigen Werken der Kunst auch mit psychologischen oder psychiatrischen Modellen erklärt werden. Andererseits gehört der Wahnsinn als Faszinosum oder Trauma zu den großen Themen der Literatur, man denke z.B. an Homers Ajax oder den Nathanael in E.T.A. Hoffmanns Sandmann. Gerade die Grenzüberschreitung von „gesund“ zu einer wie auch immer gearteten pathologischen Extraform war für Leser aller Zeiten immer faszinierend.

Das Seminar wird sich mit der Frage beschäftigen, warum der Wahnsinn so attraktiv für die Kunst ist, wie und warum Kunst und Wahnsinn Bündnisse eingehen, warum Kunst Wahnsinn sein kann, und allgemein, wie „Kunst“ überhaupt entsteht. Im Fokus sollen dabei Werke deutscher und internationaler Autoren stehen (z.B. E.T.A. Hoffmann, Georg Büchner, Georg Trakl, Franz Kafka, Joachim Meyerhoff, August Strindberg, Nikolai Gogol, Fjodor Dostojewski u.v.a.). Wissenschaftspropädeutisches Arbeiten ist auf verschiedenen Gebieten möglich (Kunst-, Musik- und Kulturgeschichte, Komparatistik). Der fächerübergreifende Ansatz soll sowohl Lese- als auch Methodenkompetenz der Schüler vertiefen und sie befähigen, mit dem erarbeiteten Instrumentarium einen Transfer zu Problemen der Gegenwartskunst zu leisten.

Mögliche Themen für die Seminararbeiten:

1. *Das Doppelgängermotiv (Dostojewski, Stevenson, Wilde u.a.)*
2. *Wahnsinns motive in Shakespeares „Macbeth“ und „King Lear“*
3. *„Wahnsinnige“ bei E.T.A. Hoffmann*
4. *„Das Unsagbare sagbar machen“: Über Georg Trakls Gedichte*
5. *Joachim Meyerhoff: Der Sohn des Anstaltsleiters*
6. *„Alexanders poetische Texte“: Dichtung aus der Psychiatrie?*

Weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars:  
Exkursion, Besuch von geeigneten Universitätsveranstaltungen